



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

III ZB 3/11

vom

24. März 2011

in dem Prozeßkostenhilfeprüfungsverfahren

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 24. März 2011 durch den
Vizepräsidenten Schlick und die Richter Dr. Herrmann, Wöstmann, Hucke und
Seiters

beschlossen:

Die Rechtsbeschwerde des Antragstellers gegen die Beschlüsse des 4.
Zivilsenats des Oberlandesgerichts Nürnberg vom 11. Februar 2010
und 8. März 2010 - 4 W 2037/09 - werden als unzulässig verworfen,
weil sie weder kraft Gesetzes statthaft noch in den Beschlüssen zuge-
lassen worden ist (§ 574 Abs. 1, § 577 Abs. 1).

Der Antrag auf Entscheidung über das Ablehnungsgesuch des An-
tragstellers vom 15. Dezember 2009 wird zurückgewiesen. Das Ableh-
nungsgesuch gegen die den Beschluss des Oberlandesgerichts Nürn-
berg vom 19. November 2009 – 4 W 2037/09 – tragenden Richter ist
bereits deshalb nicht beim Bundesgerichtshof zur Entscheidung ange-
fallen, weil es nicht die Beschlussunfähigkeit des Oberlandesgerichts
zur Folge hatte (§ 45 Abs. 3 ZPO).

Schlick

Herrmann

Wöstmann

Hucke

Seiters

Vorinstanzen:

LG Nürnberg-Fürth, Entscheidung vom 19.08.2009 - 4 O 6847/09 -

OLG Nürnberg, Entscheidung vom 19.11.2009 - 4 W 2037/09 -